

Stadt Ulm

Rechnungsprüfungsamt



ulm

Bericht über
die Prüfung des Jahresabschlusses

der
Entsorgungs-
Betriebe
Ulm

Wirtschaftsjahr 2012

1. Prüfungsauftrag

Nach § 111 Abs. 1 GemO hat das Rechnungsprüfungsamt (RPA) den Jahresabschluss des Eigenbetriebs vor der Feststellung durch den Gemeinderat aufgrund der Unterlagen der Gemeinde und des Eigenbetriebs in entsprechender Anwendung von § 110 Abs. 1 GemO zu prüfen, ob:

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach den gesetzlichen Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- die Schulden und das Vermögen richtig nachgewiesen sind.

Nach § 112 Abs. 1 GemO obliegen dem RPA bei den Eigenbetrieben außerdem:

- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge,
- die Kassenüberwachung und die Kassenprüfungen,
- die Prüfung der Nachweise der Vorräte und Vermögensbestände.

2. Umfang und Durchführung der Prüfung

Zu prüfen ist der nach § 16 Abs. 1 EigBG aufgestellte Jahresabschluss mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht und Anhang.

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte während des Jahres begleitend sowie mit einem zeitlichen Schwerpunkt im 3. Quartal 2012.

3. Jahresabschluss 2011

Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 wurde zusammen mit dem Prüfungsbericht des RPA vom 06.09.2012 im Betriebsausschuss Entsorgung am 28.11.2012 beraten und vom Gemeinderat am 19.12.2012 festgestellt.

Die Betriebsleitung wurde für das Rechnungsjahr 2011 entlastet.

Der Jahresabschluss wurde gem. § 16 Abs. 4 EigBG am 10.01.2013 ortsüblich bekanntgemacht.

Die Bücher des Vorjahres wurden in Übereinstimmung mit dem Jahresabschluss ordnungsgemäß abgeschlossen und die Abschlusszahlen zutreffend auf die Konten des Berichtsjahres vorgetragen.

4. Überörtliche Prüfung

Im September/Oktober 2010 wurde von der Gemeindeprüfungsanstalt eine allgemeine Finanzprüfung der Wirtschaftsjahre 2005 – 2009 durchgeführt. Das Ergebnis der Prüfung wurde im Prüfungsbericht vom 10.08.2011 dargestellt. Auf die erforderlichen Stellungnahmen der Stadt vom 19.03.2012 wurde durch das Regierungspräsidium Tübingen mit Erlass vom 16.08.2012 bestätigt, daß die überörtliche Finanzprüfung der EBU in den Wirtschaftsjahren 2005 – 2009 abgeschlossen ist.

Über das Ergebnis und den Abschluss der Prüfung ist der Betriebsausschuss Entsorgung am 28.11.2011 gem. § 114 (4) unterrichtet worden.

Die GPA hat mitgeteilt, dass im Rahmen der Prüfung der Eröffnungsbilanz der Stadt Ulm nach Art. 13 Abs. 5 des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 04.09.2009, auch die entsprechenden Wirtschaftsjahre des Eigenbetriebs geprüft werden sollen. Die Prüfung wurde durch die GPA im Oktober 2013 durchgeführt. Ein Prüfungsbericht liegt noch nicht vor.

5. Buchführung und Belegwesen

Der Eigenbetrieb bedient sich zur Buchführung der von der Fa. SAP angebotenen Buchhaltungssoftware R/3 mit den Modulen Rechnungsfakturierung, Debitoren-, Kreditoren-, Anlagen-, Finanzbuchhaltung, Mahn-, Berichtswesen, Materialwirtschaft, Zeitwirtschaft und Controlling.

Das Rechnungswesen ist ordnungsgemäß und beweiskräftig, die Belegablage geordnet. Die Belege werden seit 01.01.2010 elektronisch archiviert.

6. Wirtschaftsplan

Der nach § 14 EigBG aufzustellende Wirtschaftsplan 2011 wurde am 14.12.2011 vom Gemeinderat beschlossen. Durch Erlass des Regierungspräsidiums Tübingen vom 09.02.2012 wurde die Gesetzmäßigkeit bestätigt, sowie die vorgesehenen Kreditaufnahmen und der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen genehmigt.

7. Jahresabschluss 2012

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des § 16 Abs. 1 EigBG aufgestellt.

Grundlage des Jahresabschlusses 2012 vom 31.03.2013 ist die bis zur Saldenbilanz abgeschlossene Buchhaltung, aus der vom Eigenbetrieb der Jahresabschluss mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang entwickelt wurde.

Folgende Abschlusszahlen sind festzuhalten:

Die Bilanzsumme lautet auf:	145.292.474,23 €
Die Erfolgsrechnung schliesst ab mit Erträgen von:	41.028.908,50 €
mit Aufwändungen von:	<u>41.258.498,04 €</u>
mit einem Jahresfehlbetrag von:	-229.589,54 €

Der Bilanzaufbau und die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den in der Anlage 1 zu § 8 EigBVO vorgeschriebenen Formblättern, unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Betriebs. Die Finanz- und Ertragslage wurde ordnungsgemäß dargestellt.

Der Lagebericht entspricht § 11 der EigBVO.

7.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögensstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2011		2012		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T €	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	-,-	1	-,-	1	-,-
Sachanlagen	131.450	91,94	134.302	92,44	2.852	2,17
Finanzanlagen (Beteiligungen bei den Zweckverbänden TAD und ZVK)	7.169	5,01	7.169	4,93	0	0,00
Langfristig gebundenes Vermögen	138.619	96,95	141.472	97,37	2.853	2,06
Vorräte	155	0,11	132	0,09	-23	-14,84
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.555	2,49	3.663	2,52	108	3,04
Rechnungsabgrenzungsposten	24	0,02	23	0,02	-1	-4,17
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.734	2,61	3.818	2,63	84	2,25
Liquide Mittel	624	0,44	2	0,00	-622	-99,68
Bilanzsumme	142.977	100,00	145.292	100,00	2.315	1,62

Der weitaus überwiegende Teil des Betriebsvermögens ist langfristig in Sachanlagen gebunden. Auf deren Entwicklung wird im Lagebericht der Betriebsleitung zu den einzelnen Geschäftsbereichen detailliert eingegangen.

Bei der Kapitalstruktur des Betriebs ergab sich gegenüber dem Stichtag des Vorjahres eine Verschiebung zwischen dem langfristigen und dem kurzfristigen Kapital. Ein vereinbarter Investitionskredit ging erst im Folgejahr auf dem Geschäftskonto ein das dadurch zum Abschlusstag mit einem Kontokorrentkredit belastet war. Dieser wird als Kassenkredit ausgewiesen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten waren zum Prüfungszeitpunkt ausgeglichen.

	2011		2012		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T €	%
Verlust aus Vorjahren	-3.676	0,00	-2.742	0,00	-934	-25,41
Kredite	99.973	69,92	95.817	65,95	-4.156	-4,16
Empfangene Ertragszuschüsse	25.312	17,70	25.884	17,82	572	2,26
langfristige Rückstellungen	14.727	10,30	15.234	10,49	507	3,44
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,00	0	0,00	0	
Langfristiges Kapital	136.336	95,36	134.193	92,36	-2.143	-1,57
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.921	1,34	2.530	1,74	609	31,70
Kassenkredit	0	0,00	3.004	2,07	3.004	~,-
Sonst. Verbindlichkeiten	1.231	0,86	1.484	1,02	253	20,55
kurzfristige Rückstellungen	3.489	2,44	4.081	2,81	592	16,97
Kurzfristiges Kapital	6.641	4,64	11.099	7,64	4.458	67,13
Bilanzsumme	142.977	100,00	145.292	100,00	2.315	1,62

Am Bilanzstichtag überschritt das langfristig gebundene Vermögen das langfristige Kapital um 7.279 T€.

8. Erfolgsplanvergleich

2012	Abwasser €	Abfallw. €	Stadtrein. €	Fuhrpark €	Wasserl. Wasserbau €	Gesamtbetr. €
Umsatzerlöse und sonst. Erträge						
Planansatz	20.655.900	10.889.000	4.047.000	3.603.700	282.300	39.477.900
Rechnungsergebnis	20.609.560	11.874.715	4.316.614	3.949.678	278.341	41.028.908
Differenz	-46.340	985.715	269.614	345.978	-3.959	1.551.008
Personalaufwand						
Planansatz	2.761.700	3.603.600	2.352.100	698.200	168.500	9.584.100
Rechnungsergebnis	2.674.239	3.824.493	2.175.377	730.083	169.091	9.573.283
Differenz	-87.461	220.893	-176.723	31.883	591	-10.817
Sonst. Aufwand, Steuern						
Planansatz	17.894.200	7.285.400	1.694.900	2.905.500	113.800	29.893.800
Rechnungsergebnis	18.121.962	8.050.222	2.141.237	3.262.544	109.250	31.685.215
Differenz	227.762	764.822	446.337	357.044	-4.550	1.791.415
Betriebsergebnis	-186.641	0	0	-42.949	0	-229.590
Planansatz	0	0	0	0	0	0

Der Umsatz des Eigenbetriebs hat sich gegenüber dem Wirtschaftsplan um 1.551 T€ (3,9 %) gesteigert.

Das in der Bilanz ausgewiesene Gesamtbetriebsergebnis resultiert aus dem Fehlbetrag beim Abwasserbetrieb sowie dem Fehlbetrag beim Fuhrpark.

Die Fehlbeträge dieser Betriebszweige sollen entsprechend dem Vorschlag im Feststellungsbeschluss in künftigen Jahren über Gebühren bzw. Kostenersätze wieder ausgeglichen werden.

Der beim Abfallwirtschaftsbetrieb entstandene Überschuss von 689.102,14 €, wurde bereits in die Rückstellung nach § 14 (2) KAG zum Ausgleich in künftigen Jahren eingestellt, sodass ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen wird.

Die Betriebszweige Stadtreinigung und Wasserläufe/Wasserbau wurden mit der Stadt abgerechnet.

8.1. Rückstellungen

Der Gesamtstand der Rückstellungen, wie er im Anhang (Anlage 2, Seite 41) des Jahresabschlusses korrekt dargestellt wird, erhöhte sich im Berichtsjahr von 18.217 T€ um 1.098 T€ auf 19.315 T€. Diese Erhöhung resultiert im wesentlichen aus den Zuführungen in die Folgelastenrückstellungen für die Deponien Donaustetten und Eggingen sowie der Überdeckungen im Abfallbereich.

Der Nachweis der Rückstellungen für:

- Altersteilzeit und Pensionen
- nicht genommenen Urlaub
- Deponiefolgelasten Eggingen und Donaustetten
- Überdeckung gem. § 14 Abs. 2 KAG

wurde geprüft.

8.2. Entwicklung der Erfolgsrechnung

	2009	2010	2011	2012	Vergl.11-12	
	€	€	€	€	€	%
Erträge						
Abwasser	19.533.011	21.441.275	20.710.291	20.609.560	-100.731	-0,49
Abfall	12.823.781	12.969.958	12.439.890	11.874.715	-565.175	-4,54
Stadtreinigung	4.224.468	4.655.107	4.029.578	4.316.614	287.036	7,12
Fuhrpark	4.771.758	4.882.613	3.659.709	3.949.678	289.969	7,92
Wasserl./Wasserbau	253.686	246.213	256.521	278.341	21.820	8,51
Gesamtbetrieb	41.606.704	44.195.166	41.095.989	41.028.908	-67.081	-0,16
Umsatzerlöse						
Abwasser	17.540.008	18.477.501	20.042.302	19.838.165	-204.137	-1,02
Abfall	10.544.961	11.706.061	10.907.085	10.364.427	-542.658	-4,98
Stadtreinigung	3.208.172	4.085.046	3.406.104	3.636.049	229.945	6,75
Fuhrpark	4.461.758	4.467.816	3.286.479	3.592.784	306.305	9,32
Wasserl./Wasserbau	0	0	0	0	0	-
Gesamtbetrieb	35.754.899	38.736.424	37.641.970	37.431.425	-210.545	-0,56
Aufwendungen						
Personalaufwand	9.092.849	9.124.859	9.210.614	9.573.283	362.669	3,94
Abschreibungen	4.834.215	5.781.997	5.303.538	5.645.709	342.171	6,45
Zinsen u.ä.						
Aufwendungen	4.817.737	5.120.658	4.418.385	4.227.514	-190.871	-4,32

Die Gesamterträge des Betriebs hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Bei den einzelnen Betriebszweigen ergaben sich dennoch unterschiedliche Entwicklungen.

Beim Betriebszweig Abwasser sind die Erträge durch ein geringeres Gebührenaufkommen leicht rückläufig gewesen.

Ebenso sind die Erträge im Bereich Abfallbeseitigung unter dem Vorjahresniveau geblieben.

Die Erträge der Stadtreinigung bestehen im Wesentlichen aus der Kostenerstattung durch die Stadt und sind naturgemäß sehr stark vom Verlauf der Aufwendungen für den Winterdienst abhängig.

Die Erträge des Hilfsbetriebs Fuhrpark sind aufgrund der weiter zu reichenden gestiegenen Kosten der Fahrzeugstellung höher als im Vorjahr.

Die Erträge für Wasserläufe/Wasserbau enthalten die Erstattungen des Landes für die Unterhaltung der Gewässer 1. Ordnung sowie der Stadt für alle übrigen Gewässer.

8.2.1. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen des Gesamtbetriebs blieben um 11 T€ (-0,11%) unter dem Planansatz und liegen um 363 T€ (3,9%) über dem Ergebnis des Vorjahres. Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich wie im Jahresabschluss Seite 18 dargestellt um 4,5 Stellen von 181,57 auf 186,12 erhöht.

9. Vermögensplan Vergleich

2012	Plan	Ergebnis	Planabweichung
	€	€	€
Einnahmen:			
Abdeckung Kostenunterdeckung nach § 14 KAG	0	1.162.600	1.162.600
Zuweisungen und Zuschüsse	1.407.000	1.408.015	1.015
Beiträge und ähnl. Entgelte	350.000	255.682	-94.318
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen (abzgl. Einnahmen)	20.200	606.584	586.384
Kredite			
a) von der Stadt	0	0	0
b) von Dritten	12.508.800	2.500.000	-10.008.800
Abschreibungen und Anlagenabgänge	6.726.300	5.645.709	-1.080.591
Abgänge auf Anlagen u. Vorräte	0	166.902	166.902
erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0
Finanzierungsmittel (Einnahmen)	21.012.300	11.745.492	-9.266.808
Ausgaben:			
Techn. Vorhaben	11.633.000	8.642.003	-2.990.997
Finanzvorhaben	7.924.500	7.977.248	52.748
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	1.454.800	3.038.962	1.584.162
Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	21.012.300	19.658.213	-1.354.087
Differenz	0	-7.912.721	-7.912.721
Krediteingang in 2013		4.000.000	
Finanzierungsfehlbetr. zur Abdeckung in 2014		-3.912.721	

9.1. Einnahmen

Das Ergebnis liegt mit 11.745 T€ um 9.267 T€ niedriger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Dies resultiert in erster Linie aus der in weit geringerem Umfang erforderlichen Kreditaufnahme infolge langsameren Mittelabflusses bei den Investitionen und den anteilig vom Zweckverband Klärwerk Steinhäule an EBU weitergereichten EFRE-Zuschüssen des Landes Baden-Württemberg. Ebenfalls reduziert sind die Abschreibungen, da verschiedene Investitionen im Rechnungsjahr noch nicht in Betrieb genommen und noch nicht aktiviert werden konnten.

9.2. Ausgaben

Bei den Ausgaben ergibt sich ein geringerer Finanzbedarf gegenüber dem Wirtschaftsplan von 1.354 T€.

10. Vermögensplan – Abrechnung (Status zum 31.12.2012)

Mit der Vermögensplanabrechnung werden die Mittelherkunft und die Mittelverwendung für das langfristige Vermögen des Betriebs dargestellt. Aus der Gegenüberstellung der langfristigen Vermögensgegenstände mit den langfristigen Finanzierungsmitteln ergibt sich ein entsprechender Fehlbetrag oder Überschuss.

Nach dieser Deckungsmittelberechnung ergibt sich der im Wirtschaftsjahr 2014 einzuplanende Finanzierungsfehlbetrag von 3.913 T€.

11. Schuldenstand

Die Verschuldung des Eigenbetriebs stellt sich wie folgt dar:

	Stand 01.01.2012 €	Zugang €	Tilgung €	Stand 31.12.2012 €
Altdarlehen von Stadt Ulm (bis 1996)	35.783.643	0	2.560.000	33.223.643
Kreditmarktdarlehen	64.189.851	2.500.000	4.096.353	62.593.498
Gesamt	99.973.494	2.500.000	6.656.353	95.817.141

Nach dem Übertragungsvertrag zwischen der Stadt Ulm und dem Eigenbetrieb hat der Eigenbetrieb die ihm übertragenen Altdarlehen mindestens mit einem Betrag in Höhe der im Rechnungsjahr angefallenen Abschreibungen abzüglich des Tilgungsbetrags für Neudarlehen zu tilgen.

In einer Vereinbarung vom 11.03.2005 wurde die Tilgungsleistung für die Jahre ab 2007 auf 2.560.000 € jährlich festgeschrieben.

Die Gesamtentwicklung der Kredite des Eigenbetriebs ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Stand jeweils zum 31.12.	2008	2009	2010	2011	2012
Kreditsumme	91.642	102.175	101.996	99.973	95.817
Tilgungen	6.422	5.866	6.229	6.523	6.656
davon Sondertilgungen	1.278	0	0	0	0
davon Regeltilgungen	5.144	5.866	6.229	6.523	6.656
Tilgungsquote in % (Regeltilgung)	5,61	5,74	6,11	6,52	6,95
Tilgungsdauer in Jahren	17,8	17,4	16,4	15,3	14,4

Die Kreditsumme des Betriebs hat sich weiter um 4.156 T€ reduziert. Die Tilgungsleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals erhöht und liegt um 1.010 T€ über den Abschreibungen. Der derzeitige Schuldenstand würde nach der Regeltilgung in rd. 14 Jahren vollständig getilgt sein.

12. Einzelprüfungen

12.1. Belegprüfung

Für das abgelaufene Jahr erfolgte die Belegprüfung in ausreichenden Stichproben über alle Betriebszweige.

Feststellungen, die hier zu erwähnen wären, haben sich dabei nicht ergeben. Aufgetretene Fragen wurden mit den zuständigen Mitarbeitern geklärt

12.2. Bestandsprüfung Müllmarken

Die im September 2013 durchgeführte Bestandsprüfung der ausgegebenen und abgerechneten Müllmarken ergab keine Beanstandung.

12.3. Vergabeprüfung

Im Rahmen des Prüfungsauftrags wurden im Berichtsjahr die aus nachstehender Tabelle ersichtlichen Vergaben geprüft.

Vergaben nach	Anzahl	Auftragswert T€
VOB	18	8.245
HOAI	11	409
VOL	22	2.149

Unstimmigkeiten wurden dabei unmittelbar mit den beteiligten Mitarbeitern geklärt und sind hier nicht gesondert zu erwähnen.

12.4. Visa-Prüfung

Im Baubereich erfolgte eine laufende Prüfung der Ausgaben entsprechend dem in Wertgrenzen festgelegten Umfang.

Bei den Ausgaben ergaben sich infolge der Prüfung verschiedentlich Reduzierungen der Auszahlungsbeträge von insgesamt 8.385 €

13. Abschließendes Ergebnis der Prüfung

Das Rechnungs- und Belegwesen des Eigenbetriebs ist geordnet. Der Abschluss ist richtig aus den Büchern und Unterlagen entwickelt und entspricht den Satzungsbestimmungen und den gesetzlichen Vorschriften.

Die Finanzlage des Eigenbetriebs ist geordnet.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses sind im vorliegenden Bericht zusammengefasst.

Aufgrund der durchgeführten Prüfung empfiehlt das Rechnungsprüfungsamt dem Gemeinderat, die Jahresrechnung 2012 nach § 16 Abs. 3 EigBG festzustellen und die Betriebsleitung zu entlasten.

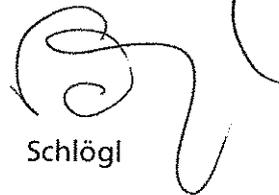
Ulm, den 29.10.2013

Prüfer:



Schlecker

Abteilungsleiterin:



Schlögl